

Kokain und Ecstasy werden immer unberechenbarer

BERN. Die Berner Drogen-Infosite Raveitsafe.ch wird derzeit überrannt - auch aus dem Ausland. Fachleute warnen vor gefährlichen Stoffen in Ecstasy und Kokain.

Immer mehr junge Menschen interessieren sich für Ecstasy, Kokain, Amphetamine und Co. Das zeigen die Besucherzahlen auf der von der Stiftung für Suchthilfe Contact betriebenen Site Raveitsafe.ch, die über verschiedene Drogen informiert und Warnungen zu getesteten Substanzen herausgibt. In den Monaten Januar bis April seien diese gegenüber dem Vorjahr um zwei Drittel angestiegen, wie Contact in einer Mitteilung schreibt. Laut Contact-Geschäftsleiterin Rahel Gall dürften die höheren Klickzahlen unter anderem auf die vermehrten Zugriffe aus Deutschland zurückzuführen sein. Denn: Drug-Checking-Angebo-

te gibt es dort noch nicht. Weil vermehrt deutsche Medien unter Verweis auf das helvetische Angebot über Drug Checking berichteten, hätten einschlägige Internetportale wie Raveitsafe.ch mehr Zulauf, so die Sozialarbeiterin.

In den letzten Jahren hat laut Gall die Konzentration in den Drogen zugenommen: «Gerade in Ecstasypillen und in Kokain hat es immer mehr psychoaktive Substanzen drin.» Gleichzeitig gebe es grosse Schwankungen bei der Dosierung – ein Risiko, warnt Gall: «Die Konsumenten wissen nicht genau, wie viel MDMA in einer Ecstasypille steckt und folglich auch nicht, wie stark es einfährt.» su.



CONTACT

Wie stark fährt die Pille ein? Konzentrationen in Drogen werden höher.